

G E S P R Ä C H S P R O T O K O L L

Informationsabend zum geplanten Ostring am 14.05.2008 in der Gaststätte „Hoher Hagen“ (19 Uhr – 21.20 Uhr)

Herr Bürgermeister Lülf begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Er erläutert den Grund für die Einladung zu diesem Informationsabend. In Rahmen der Beratungen zu diesem Thema im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt, Bauen und Verkehr am 14.04.2008 wurden die schriftlich formulierten Anregungen der betroffenen Grundstückseigentümer zwar in die Beratung aufgenommen, eine Diskussion mit den Eigentümerinnen und Eigentümern war auf Grund der Geschäftsordnung für den Rat und seine Ausschüsse aber nicht möglich. Daher hatte Herr Bürgermeister Lülf alle Beteiligten bereits in der Sitzung zu einem Gespräch eingeladen, in dem ohne Rücksicht auf die Vorgaben der Geschäftsordnung, die im Rahmen der Ausschusssitzungen zu beachten ist, diskutiert werden kann.

Herr Handke informiert über die bisherigen Beratungen und die vorgeschlagenen Trassenvarianten. In der Zwischenzeit konnte die Möglichkeit einer Anbindung an die L792 auf der Kuppe mit dem zuständigen Landesbetrieb Straßen Nordrhein-Westfalen erörtert werden. Der Landesbetrieb hat die Möglichkeit einer solchen Anbindung nicht gänzlich ausgeschlossen. Bei dieser Lösung wären aber auf Grund der erforderlichen Neubaustrecke der Landesstraße erforderliche Mehrkosten in die Planung einzustellen. Bei einer angenommenen Länge der Neubaustrecke von ca. 250m und durchschnittlichen Baukosten von 1 Mio. Euro für 1 km Landesstraße entstünden Mehrkosten in Höhe von ca. 250.000 Euro.

In der Bestandsaufnahme der Avifauna wurde der Ruf des Wachtelkönigs festgestellt. Zur Überprüfung, ob es sich um einen Rastplatz oder einen Brutplatz handelt, wurde in Abstimmung mit der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Warendorf (ULB) eine Nachuntersuchung beauftragt. Diese wird vor der Sommerpause abgeschlossen werden, so dass dann die Ergebnisse in die weitere Beratung eingestellt werden können. Mit der ULB wurde zugleich vereinbart, das Verfahrens fortzuführen.

Herr Lülf verweist auf seine Rolle als Moderator dieser Veranstaltung und bittet um Wortmeldungen.

(Die Fragen sind mit Spiegelstrichen abgesetzt, die Antworten der Verwaltung kursiv dargestellt.)

- Neben der Entschärfung der Kurve vor dem Kreisverkehr (KV) wären auch Maßnahmen an der Straße Am Lickenbrook sowie Einbuchtungen für den Schülerverkehr (z.B. bei Nahrman) sinnvoll bzw. erforderlich. Sind diese auch geplant? *Diese Aspekte sind als Anregungen beim als Straßenbaulastträger zuständigen Landesbetrieb Straßen Nordrhein-Westfalen bereits anhängig. Allerdings stehen beim Land derzeit keine Mittel für derartige Umbaumaßnahmen zur Verfügung.*

- Ist es nicht sinnvoller, die L792 zu begradigen als jetzt andere Maßnahmen zu beginnen? Durch die Vorgaben der Navigationsgeräte würde zukünftig nach Ansicht des Bürgers trotz des Ostrings die Straße Am Lickenbrook genutzt.
Die nunmehr beschrittene Reihenfolge ist politisch beschlossen. Durch die städtisch zu verantwortende Maßnahme „Ostring“ soll auch entsprechender Druck auf die erforderlichen Umbaumaßnahme „Brücke Ahmenhorst“ aufgebaut werden. Aus gesamtstädtischer Sicht sind auf jeden Fall beide Maßnahmen erforderlich. Entsprechende Gespräche mit dem Landesbetrieb und dem Ministerium zur Maßnahme „Ahmenhorst“ gab es bereits.
- Warum wird seitens der Bezirksregierung Münster der Bau des Ostrings gefördert, aber nicht der Umbau der Landesstraße L792?
Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz, wonach sich die Förderung richtet, gilt nur für Gemeinde und Kreisstraßen, nicht aber für Landesstraßen. Für den Förderantrag und die Aufnahme in die Förderung sind entsprechende Entlastungswirkungen nachzuweisen, die durch den Neubau des Ostrings erbracht werden konnten. Diese Wirkungen werden auch ohne einen Umbau der Engstelle „Ahmenhorst“ prognostiziert.
- Ohne den Umbau „Ahmenhorst“ bringt aus Sicht des Fragestellers der Ostring keine Entlastung. Wieso also fördert die Landesregierung zwar den Ostring, aber nicht den für die erwartete Entlastung unbedingt erforderlichen Umbau der Landesstraße?
Die Termine zur L 792 sind, wie der Presse zu entnehmen war, gelaufen. Der Umbau ist in Sicht. Die Entlastungswirkung ist durch Ingenieurbüros nachgewiesen worden.
- Der Bürger begrüßt den Ausbau Ahmenhorst und den Neubau des Ostrings als sinnvolle Maßnahmen. Aus seiner Sicht ist aber die Lage der Trasse auch entscheidend für die spätere Nutzung auch durch Ennigerloher. Je näher die Trasse sich in Richtung Ortsrand orientiert, desto eher würden auch Einwohner diese Straße nutzen, um ohne Wartezeiten vor Ampelkreuzungen beispielsweise nach Warendorf zu gelangen. Er sieht die Diskussion der Trasse und des Kreisverkehrs als sinnvoll und zielführend an.
- Wie sieht die Zeitplanung für die Maßnahme „Ahmenhorst“ aus?
Die Planung läuft gerade und soll 2011/2012 abgeschlossen sein. Die Finanzplanung ist noch nicht erfolgt, müsste aber parallel betrieben werden.
- Was passiert mit dem anfallenden Oberflächenwasser?
Das auf dem Straßenkörper anfallende Oberflächenwasser wird in den beiden vorgesehenen Regenrückhaltebecken aufgefangen und gedrosselt dem Vorfluter zugeführt.
- Ist der Verlauf der Trasse im Bereich der Hochspannungsleitung ein Problem?
Nein, da eine Straßenführung unter einer Hochspannungsleitung zulässig ist. Diese muss im weiteren mit den zuständigen Versorgern abgestimmt werden. Problematisch sind Hochbauten unter Hochspannungsleitungen bzw. im Schutzstreifen, obwohl auch diese unter bestimmten Voraussetzungen zugelassen werden (vgl. Haltenberg).
- Ein Bürger hält die Lage des Kreisverkehrs ortsfrem für sinnvoll, um zukünftig entsprechend der Entwicklung im Haltenberg rechts und links der Trasse auch Gewerbe- und Industrieflächen entwickeln zu können.

- Kann der Mersbach wirklich noch Regenwasser aufnehmen? Ein anderer Bürger stellt dazu ergänzend fest, dass aus seiner Sicht kein Wasser mehr in den Mersbach eingeleitet werden dürfte. Das Flussbett ist seiner Aussage nach bereits zum Teil erheblich versandet.
Dem Mersbach wird nicht mehr Oberflächenwasser zugeführt, als er heute auch erhält. Die Verträglichkeit ist durch entsprechende Gutachten bzw. Berechnungen im Genehmigungsverfahren nachzuweisen bzw. die Rückhaltung entsprechend zu dimensionieren.
- Ein Bürger sieht im Gegensatz zu anderen Äußerungen in der Diskussion derzeit rechts und links des Ostrings keine Entwicklung zu Gewerbeflächen, sondern fordert, dass die Trasse hat so zu verlaufen hat, dass die Landwirtschaft auch weiterhin sinnvolle Flächenzuschnitte erhält. Aus seiner Sicht ist der Weg der kleinen Schritte zielführend. Hierzu zählen die Umbaumaßnahme Ahmenhorst sowie der Bau des Ostrings, aber auch weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit entlang der L792.
- Wo sind die Ausgleichsflächen geplant?
Die derzeitige Planung der Ausgleichsflächen basiert natürlich auf der bisherigen Trassenvariante. Herr Handke stellt diese an Hand der Variante 1 des Grünordnungsplans am aushängenden Plan vor (Variante 2 beinhaltet ausschließlich Baumpflanzungen entlang der Straße. Die Untere Landschaftsbehörde hat aber nur die Variante 1 akzeptiert). Die Planungen sind natürlich entsprechend der endgültigen Trasse zu überarbeiten.
- Hat sich die Verwaltung Gedanken zu Ausgleichsflächen für die betroffenen Landwirte gemacht?
Die Planungen laufen und werden zu gegebener Zeit mit den betroffenen Landwirten erörtert.
- Ein Bürger stellt fest, dass aus seiner Sicht die Diskussion heute nicht beendet sein kann. Die Frage, welche Trasse nun endgültig zur Realisierung kommen soll, kam ihm zu kurz. Wie geht es jetzt weiter?
Herr Bürgermeister Lülff stimmt dem Bürger zu und ruft die betroffenen Grundstückseigentümer auf, Ihre Überlegungen und Ansprüche an die Trasse mit der Verwaltung zu erörtern. Diese Anregungen werden anschließend in die politische Beratung einfließen.

Abschließend dankt Herr Bürgermeister Lülff allen anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr Interesse und die sachliche Diskussion.

(B. Riepe)